

Ist die Schwarzbäuchige Blattschneiderbiene (*Megachile nigriventris* SCHENCK, 1868) oligolektisch?

EMIL WEIGAND

Seit 12 Jahren beobachte ich die Schwarzbäuchige Blattschneiderbiene (*Megachile nigriventris* SCHENCK, 1868) jedes Jahr in meinem naturnahen Garten. Die Flugzeit beginnt gewöhnlich Mitte Mai und endet Mitte Juli. Der Bestand schwankt zwischen ein und drei Weibchen und etwa der doppelten Anzahl an Männchen.

Im Jahr 2008 fotografierte ich ein Weibchen an Garten-Platterbse (*Lathyrus latifolius*). Es war über und über mit einem orangefarbenen Pollen bestäubt (Abbildung 1). Ich fragte mich, von welchem Schmetterlingsblütler wohl dieser Pollen stammen könnte und wie es möglich wäre, dass der Pollen auch auf den Rücken der Blattschneiderbiene gelangte. Ich hatte mir auf Grund meiner umfangreichen Wildbienenliteratur eingeprägt, dass *Megachile nigriventris* auf Fabaceen spezialisiert ist. Nur WESTRICH (1989) und SCHEUCHL (1996) formulieren etwas vorsichtiger, indem sie diese Bienenart als wahrscheinlich oligolektisch ansehen.

In 2009 klärte sich das Rätsel auf. Ich fand *Megachile nigriventris* pollensammelnd an Gelbem Türkenbund (*Lilium pyrenaicum*) (Abbildung 2), welcher seit 30 Jahren in meinem Garten wächst und sich zumindest über Knollenbildung langsam vermehrt. Er wird im Gegensatz zum einheimischen Türkenbund (*Lilium martagon*) nicht von Nacktschnecken heimgesucht, wohl deshalb, weil er im Vergleich zu jenem an den Blatträndern ein Vielfaches an Drüsenhaaren hat.

In den Französischen Alpen wollte ich 2009 der Sache weiter auf den Grund gehen. Ich besuchte den berühmten Alpengarten „Jardin Alpin“ auf dem Col du Lautaret, dort wo die Straße abzweigt zum Galibier. In diesem Garten sah ich entlang der Pfade etwa ein Meter lange Fichtenstämme. In einem befand sich eine große *Megachile nigriventris*-Kolonie. Bei günstigem Wetter flogen ständig Weibchen an, beladen mit Pollen oder mit Blattausschnitten. Dort konnte ich auch innerhalb von einer Stunde zwei Weibchen beobachten, die Pollen an *Lilium pyrenaicum* sammelten. Leider blühte in dem Alpengarten *Lilium martagon* noch nicht. Die Blüten dieser Art öffnen sich etwa zwei Wochen später. Deshalb suchte ich in tieferen Lagen an nach Norden geneigten Hängen des Gyrone-Tals an großen *Lilium martagon*-Beständen nach pollensammelnden Schwarzbäuchigen Blattschneiderbienen. Ein Nachweis gelang aber nicht, müsste sich aber aber durchaus bei intensiver Suche erbringen lassen. Auch an weiteren Lilienarten wie der Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*) und der Paradieslilie (*Paradisea liliastrum*) könnte vielleicht ein Nachweis im Alpenraum gelingen.



Abb. 1: Weibchen von *Megachile nigriventris* an *Lathyrus latifolius* (Fotos: E. WEIGAND).

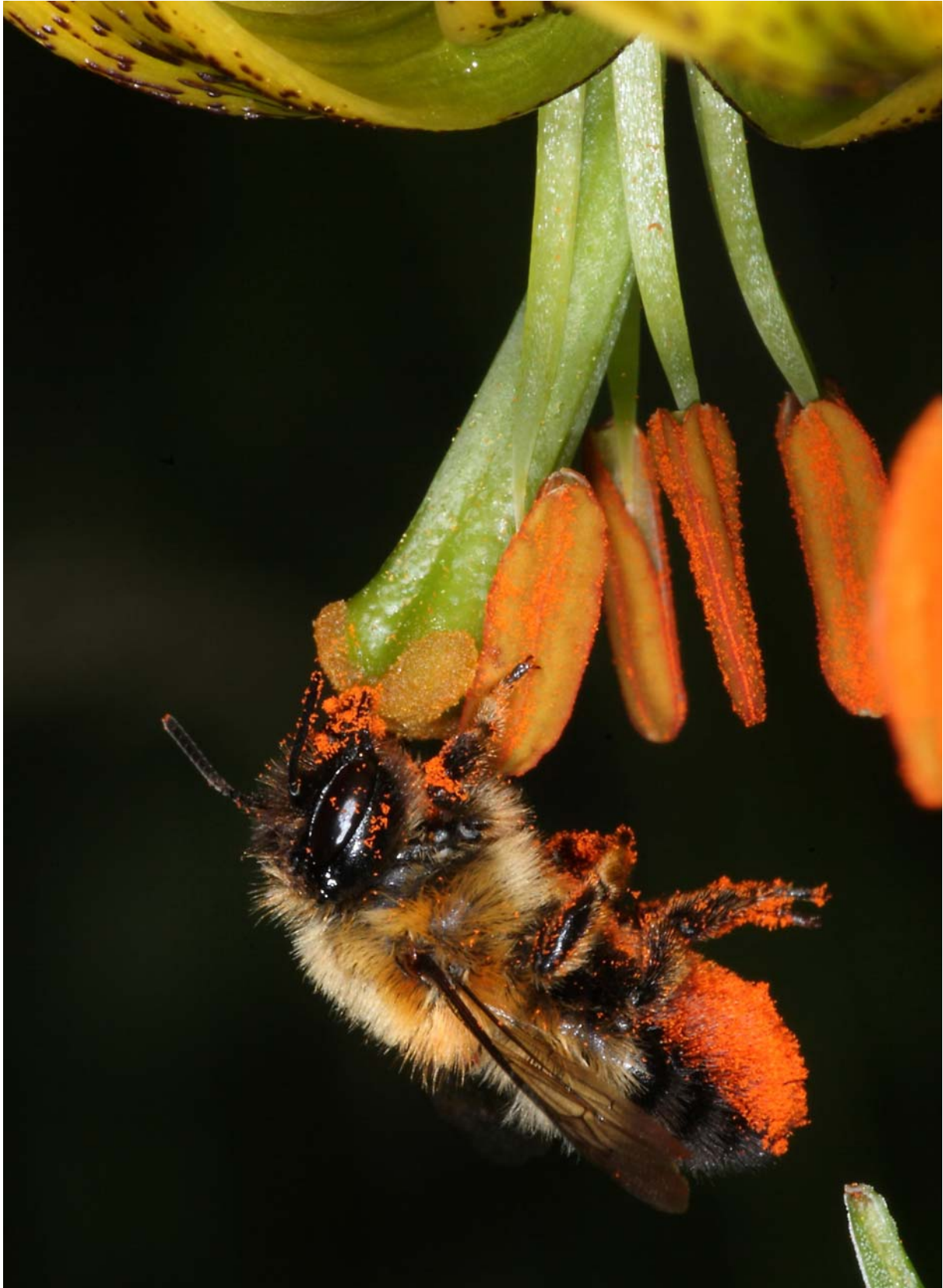


Abb. 2: Weibchen von *Megachile nigriventris* an *Lilium pyrenaicum* (Foto: E. WEIGAND).

Literatur

- SCHEUCHL, E. (1996): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band II: Schlüssel der Arten der Familien Megachilidae und Melittidae. – Velden (Eigenverlag). 116 S.
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Spezieller Teil: Die Gattungen und Arten. – Stuttgart (Ulmer). S. 437-972.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Emil Weigand, Finkenweg 2, D-66620 Nonnweiler

Aufruf

bembiX 29 (2009): 36-39

***Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) (Coleoptera: Meloidae):
Verfolgung der Ausbreitung in Deutschland und anderen
europäischen Ländern durch Nachweise an der Efeu-Seidenbiene
Colletes hederæ SCHMIDT & WESTRICH, 1993
(Hymenoptera: Colletidae)**

- Bitte um Mitarbeit -

JOHANNES LÜCKMANN

Seit einigen Jahren breitet sich die Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ* SCHMIDT & WESTRICH, 1993) in Europa und auch in Deutschland aus. Ihr Verbreitungsgebiet ist noch nicht gründlich erforscht. Bisher wurde die Art von Spanien, den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich im Westen über Deutschland und die Schweiz bis nach Kroatien gefunden. In Deutschland konzentriert sich die Verbreitung auf die Oberrheinebene und den Mittelrhein sowie das angrenzende Moseltal. Die Art fliegt später im Jahr als alle anderen heimischen Wildbienenarten. Nach HERRMANN (2007) schlüpfen die Männchen Ende August, die Weibchen Anfang September. Letztere können bei günstigen Witterungsverhältnissen bis Ende Oktober aktiv sein. Wie ihr Name sagt, sammelt *C. hederæ* bevorzugt an blühendem Efeu (*Hedera helix*), aber auch an anderen Pflanzen (WESTRICH 2008).

Im Jahr 2006 wurde eine deutliche Ausbreitungswelle dieser Art in Deutschland und der Nordschweiz beobachtet (z.B. HERRMANN 2007). Viele Funde stammen aus Regionen, in denen sie vorher noch nicht nachgewiesen wurde. Bemerkenswerterweise befinden sich die meisten neu aufgefundenen Nistplätze der Efeu-Seidenbiene in Sandkästen von z.B. Kindergärten und Spielplätzen. Ein Vorkommen in früheren Jahren gilt dort als ausgeschlossen, wodurch auf eine echte Arealausweitung geschlossen werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Weigand Emil

Artikel/Article: [Ist die Schwarzbäuchige Blattschneiderbiene \(*Megachile nigriventris* Schenck, 1868\) oligolektisch? 33-36](#)